

# Harlem Globetrotters trainieren Schüler

Die weltberühmten Sportler machen Halt in Düsseldorf. Die Jungen und Mädchen einer Basketball-AG waren begeistert von Ace Porter und ihrem Können.

VON TINO HERMANN

In den 1980er Jahren gewannen die Basketballerinnen des DJK Agon 08 136 Spiele in Serie in nationalen Wettbewerben (deutsche Meisterschaft und Pokal). Im Vergleich zu der Siegesserie der Harlem Globetrotters ist die Erfolgssequenz der Düsseldorferinnen allerdings kaum der Rede wert. In mehr als 16.000 Spielen hintereinander blieben die Basketball-Spieler aus den USA unbesiegt. Das liegt daran, dass die Globetrotter, die aber nicht aus dem New Yorker Bezirk Harlem stammen, sondern in Chicago gegründet wurden, nicht an einer normalen Meisterschaftsrunde teilnehmen, sondern als Showteam ausschließlich Demonstrationsspiele bestreiten. Die „Prügelknaben“, deren Niederlage bereits im Vorfeld feststeht, sind die Washington Generals. Während die Generals scheinbar ein normales

Basketballspiel mit dem Sieg als Ziel bestreiten, machen die Globetrotters jede Menge spektakuläre Tricks, Dunkings, Dribblings und außergewöhnliche Pass-Kombinationen. „Die Spiele der Harlem Globetrotters sind eine perfekte Familienunterhaltung“, meint Uwe Hansmann. „Und Kinder bis ins Alter von ungefähr zehn Jahren glauben wirklich, dass es um Sieg und Niederlage geht.“ Hansmann organisiert die Deutschland-Tournee 2023 der Basketball-Showtruppe, die die US-Teams am 5. Oktober (19 Uhr) ins Castello nach Reisholz führt.

Als kleines Werbegeschenk für den Oktober-Auftritt kamen die Globetrotter Speedy Artis und Ace Porter zur Basketball AG an die Gesamtschule Stettiner Straße. Die Ballbehandlung, die Zielgenauigkeit, die Tricks und Trickshots lösten gesteigerten Kreisalarm aus. „Ich habe die Globetrotters mal im

Fernsehen gesehen, da war mir sofort klar, dass ich bei diesem Training dabei sein muss, als ich davon gehört habe“, verrät der elfjährige Chris. „Irgendwann will ich mal genauso spielen wie Speedy.“

Dafür fällt für Chris aber noch einiges an Training an, denn der 29-Jährige Artis kann sich nicht

daran erinnern, jemals nicht Basketball gespielt zu haben. „Ich hatte immer einen Basketball in der Hand. Auf Kinderfotos, als Einjähriger, bin ich nur mit einem Ball zu sehen. Basketball hat mich gefunden, nicht umgekehrt“, erläutert Artis. „Und mit dem Sport und den Globetrotters habe ich 32

Arysia Ace Porter von den Harlem Globetrotters. FOTO:

IMAGO



Länder der Welt besucht. Ich habe den Eiffelturm in Paris, Big Ben in London oder die Blaue Lagune auf Malta gesehen. Ich mache genau das, wovon ich als Achtjähriger geträumt habe.“

Und er und seine Mannschaftskameradin Ace Porter geben ihr Wissen über den gemeinsamen Lieblingssport im Land des Weltmeisters weiter. „Dass Deutschland Basketball-Weltmeister ist, zeigt die globale Entwicklung des Sports. Es zeigt, dass man überall auf der Welt so viel lernen kann, um Basketball auf allerhöchstem Niveau zu spielen“, urteilt Speedy. „Und wenn ich mit solchen Trainingseinheiten wie in der Schule etwas dazu beitragen kann, dass die Basketball-Entwicklung weiter geht, bin ich zufrieden.“

Die Kids der von der 3x3 Academy betreuten Schul-AG werden das Training nicht so schnell vergessen. Dafür werden schon die Autogramme, die sich jedes der knapp

120 Kinder und Jugendlichen nach dem bewegungsintensiven Teil in der Sporthalle holte, sorgen. „Dieses Training ist eine unheimliche Motivation, dabei zu bleiben und weiter Basketball zu spielen“, verdeutlicht der pädagogische Leiter der GS Stettiner Straße, Robert Sabelberg. „Für die AG-Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind Speedy und Ace Vorbilder. Für die Mädchen war es besonders motivierend, das mit Ace auch eine Frau gezeigt hat, was sie mit dem Basketball so alles drauf hat.“ Und das ist einiges, denn Aces Trickkiste ist mindestens so tief und gut bestückt wie die von Speedy. „Ich habe zunächst Fußball gespielt, aber als ich das erste mal Basketball gespielt habe, habe ich meinen Eltern gesagt, das ist mein Sport“, gesteht die 26-Jährige. „Seitdem wollte ich immer professionel Basketball spielen. Das habe ich geschafft. Durch die Harlem Globetrotters lebe ich meinen Traum.“